



Sekundarstufe II
Schulinterner Lehrplan für das Fach Englisch

Inhalt

1 Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium Antonianum	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)	13
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	16
3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	18
3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung: Übergeordnete Kriterien	18
3.2 Klausuren	19
3.2.1 Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung	21
3.2.2 Korrekturzeichen	21
3.2.3 Aufgabenarten gemäß KLP GOST 2013	22
3.2.4 Bewertungsraster	22
3.2.5 Notenschema	24
3.2.6 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur	25
3.2.7 Facharbeit	28
3.3 Sonstige Mitarbeit	31
3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	32
3.5 Leistungsüberprüfung im Distanzlernen	33
3.5.1 Rechtliche Grundlagen: Leistungsüberprüfung im Distanzlernen	33
3.5.2 Kommunikation der Kriterien zur Leistungsbewertung	33
3.5.3 Sonstige Leistungen im Unterricht	33
3.5.4 Schriftliche Leistungen im Unterricht	34
3.5.5 Alternative Formate der Leistungsüberprüfung	34
3.3.6 Rückmeldung	34
4 Lehr- und Lernmittel	35
5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	36
6 Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Die Fachgruppe Englisch am Gymnasium Antonianum

Personalia

Im Schuljahr 2019/20 unterrichten folgende Kolleginnen und Kollegen das Fach Englisch: Frau Ackermann-Adler, Frau Aldenhoff, Herr Dorok, Frau Endemann, Frau Griese, Herr Hengesbach, Frau Hinse, Frau Jung, Frau Koderisch, Herr Langner, Herr Lödige, Herr Müller, Frau Potthast, Frau Rüther, Frau Sure, Frau Tingelhoff, Frau Voß, Frau Wilde und Herr Wolf. Ebenfalls gehören zwei Lehramtsanwärter der Fachgruppe an (Frau Buinus und Herr Schneider).

Fachangebot

Die Jahrgangsstufen am Gymnasium Antonianum sind i.d.R. fünf- bzw. sechszügig, so dass auch in der Oberstufe i.d.R. drei Leistungskurse sowie fünf Grundkurse angeboten werden können.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Weitergehendes Interesse am Fach wird durch den jährlich stattfindenden Wettbewerb „The Big Challenge“ oder die Möglichkeit der Teilnahme am „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ gefördert.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen.

Die in der Spalte „Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs“ ausgewiesenen Kompetenzen sind als Auswahl zu verstehen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Zum Zwecke der Klarheit und Vereinheitlichung innerhalb der Jahrgangsstufe werden in der **Spalte „Klausuren“** die Klausurformate und damit verbunden die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen ausgewiesen. **Die Angaben in dieser Spalte sind für alle Lehrerinnen und Lehrer verbindlich und können ebenso wie die Abfolge der Unterrichtsvorhaben nicht eigenmächtig abgeändert bzw. getauscht werden.** In der Spalte „Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs“ sind zentrale Vorgaben hinsichtlich der Text- und Medienkompetenz, welche nicht (vollständig) durch das eingeführte Lehrwerk abgedeckt werden, fett gedruckt (z.B. Verweis auf Ganzschrift in der EF 2-2). Die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben, wozu im Anschluss an die Übersichtsraster zwei Beispiele gegeben werden, Berücksichtigung.

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF 1-1	<p>A society of screens: The digital age (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation, Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TKM: Schreiben: Analyse (z.B. von <i>stylistic devices, communicative strategies, choice of words</i>), <i>e-mails, structured texts in general</i> Leseverstehen: <i>non-fictional texts (e.g. newspaper articles, emails, blogs) and discontinual texts (e.g. statistics, cartoon)</i> Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß und situationsangemessen übertragen Hörverstehen/Leseverstehen: <i>informative texts on aspects of digitalisation, interviews</i> SLK: Selbsteinschätzung der eigenen sprachlichen Kompetenzen, z.B. anhand der Übungs-/Evaluationsseiten (CTO-EF)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen + Hör-/Hörsehverstehen oder Sprachmittlung Ausgangstext: nicht-fiktional</p>
EF 1-2	<p>Global challenges: In times of rapid changes (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im Kontext globaler Herausforderungen</p>	<p>IKK: Erwerben und Erweitern von Kenntnissen in Bezug auf das Themenfeld <i>global challenges: in times of rapid change</i>, Erwerben von kritischem Bewusstsein und Reflexion der eigenen Lebensführung (z.B. <i>Thinking gobally – acting locally</i>) FKK/TMK: Hörverstehen/Leseverstehen: <i>informative texts on aspects of globalisation, political speeches, discontinual texts</i> Schreiben: <i>e-mails/blog post (mediation) und comment/letter to the editor (evaluation of text)</i> Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen TMK: analytisch interpretierend und produktionsanwendungsorientiert: Sach- und Gebrauchstexte, medial vermittelte Texte, diskontinuierliche Texte (z.B. Cartoons)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen, + Sprachmittlung (AFB 3) Ausgangstext: nicht-fiktional, evtl. diskontinuierlicher Text</p>

<p>EF 2-1</p>	<p>Going places: Life after school (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen: <i>documentary, radio report</i> Leseverstehen: Sachtext (<i>newspaper article</i>), Erlebnisbericht (<i>dairy/travelogue</i>) Schreiben: e-mail (<i>covering letter</i>), letter of application, CV, discussion/comment Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>monologue/dialogue: oral summary/job interview</i> IKK: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen + Hör-/Hörsehverstehen</p>
<p>EF 2-2</p>	<p>Identity: Finding your place → Identity: Finding your place → Reading a novel (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung in der modernen Welt</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Jugendroman (Ganzschrift – z.B. <i>The absolutely true diary of a part-time Indian</i> – Sherman Alexie; <i>The fault in our stars</i> – John Green; <i>Dead Poets Society</i> – N.H. Kleinbaum; <i>Lord of the flies</i> – William Golding) Schreiben: Charakterisierung, Analyse von <i>narrative perspective</i>, kreatives Schreiben (z.B. <i>rewriting from a different perspective, continuing a scene, diary entry, book review</i>) Hörverstehen/ Hörsehverstehen: Filmszenen (Romanverfilmung falls vorhanden) als Ergänzung des Romans Sprechen: sich in unterschiedliche Rollen/ Romanfiguren hineinversetzen und sich an Diskussionen über Handlungsalternativen beteiligen IKK: sich der Situation als Heranwachsender in der eigenen und der englischsprachigen Lebenswelt bewusst werden</p>	<p>Schreiben (u.a. narrative perspective / characterisation) mit Leseverstehen (klassisches Klausurmodell)</p>

Qualifikationsphase Grundkurs				
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p>The UK – a Kingdom United?</p> <p><i>Unterrichtssequenz 'From Shakespeare to today'</i></p> <p>(20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>IKK: historisch, politisch, sozial und kulturell geprägte Lebensumstände im Vereinigten Königreich zur heutigen Zeit und zu Lebzeiten Shakespeares</p> <p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen Dramentexte, zeitgenössische Gedichte sowie Sachtexte</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Podcasts, Dokumentation, Audioversion von Sachtexten, Shakespeare-Verfilmung</p> <p>Schreiben: Zusammenfassungen und Analyse von nicht-fiktionalen Texten, kreatives Schreiben/<i>Comment</i></p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörverstehen</p> <p>Ausgangstext für LV: fiktional oder nicht-fiktional</p>
Q1.1-2	<p>America – Still the Promised Land?</p> <p>(20-26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Schreiben: Rede(beitrag), Formen des kreativen Schreibens</p> <p>Hör/Hörsehverstehen: politische Rede, zeitgenössisches Drama, Songtexte</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (Zeitung-/Magazinartikel, politische Rede), literarische Texte (zeitgenössisches Drama: z.B. <i>A Streetcar Named Desire, Death of a Salesman, Driving Miss Daisy</i>)</p> <p>Sprechen: Redebeiträge</p> <p>IKK: multi-ethnische Wirklichkeit der USA, Chancengleichheit, <i>American Dream – American Nightmare</i></p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (und Hör/Hörsehverstehen)*</p> <p>Ausgangstext für LV: nicht-fiktional oder fiktional</p> <p><i>*Eine Klausur in der gesamten Qualifikationsphase als „klassische Klausur“ mit drei Schreibaufgaben zu einem Ausgangstext hier möglich, d.h. nur eine kommunikative Kompetenz (Lesen) wird überprüft.</i></p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>Postcolonial Experiences: Focus on Nigeria</p> <p>(20-26 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>IKK: kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short stories</i>, Romanauszüge, Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hör-Sehverstehen: Videoclip (zum <i>British Empire</i>) Schreiben: Zusammenfassungen und Analyse (<i>narrative perspective, characterisation</i>) von fiktionalen Texten, kreatives Schreiben</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (und Hör/Hörsehverstehen)*</p> <p>Ausgangstext für LV: fiktional</p> <p><i>*Eine Klausur in der gesamten Qualifikationsphase als „klassische Klausur“ mit drei Schreibaufgaben zu einem Ausgangstext hier möglich, d.h. nur eine kommunikative Kompetenz (Lesen) wird überprüft.</i></p>
Q1.2-2	<p>Studying and Working in a Globalized World</p> <p>(20-26 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK: Schreiben: Analyse von Sachtexten, <i>Writing a comment / letter of application</i> Sprechen: dialogues Leseverstehen: Stellenanzeigen, Werbeanzeigen, PR-Materialien Sprachmittlung: wesentliche Gedanken eines deutschen Zeitungsartikels auf Englisch zusammenfassen SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as lingua franca</i>) TMK: Medien, Strategien und Darstellungsformen bzgl. Schriftlicher wie mündlicher Texte IKK: aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung und Beruf</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung</p> <p>Ausgangstext für LV: nicht fiktional</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	Globalization and Global Challenges (20-26 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Sprachmittlung: mündlich/schriftlich, Deutsch→Englisch Leseverstehen: Zeitungsartikel, Leserbrief, , politische Rede, Gedicht, Cartoon, Statistiken Hör/Hörsehverstehen: Rede, Erklärvideo, Interview Schreiben: Artikel, letter 9ft ex editor Sprechen: Diskussion, Präsentation IKK: Chancen und Risiken (politisch und persönlich), kulturelle Aspekte (<i>lifestyles and communication</i>)	Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung Ausgangstext für LV: nicht-fiktional
Q2.1-2	Visions of the Future: Utopia and Dystopia (20-26 Stunden)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	IKK: Einflüsse von Medien, Risiken und Chancen ihrer Nutzung für das Individuum und die Gesellschaft FKK/TMK: Leseverstehen: extensives Lesen eines Romans (z.B. <i>Fahrenheit 451, Hunger Games</i>), diskontinuierliche Texte (z.B. Cartoons, Bilder) Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, Stellung zu kontroversen Themen nehmen, Diskussion	Mündliche Kommunikationsprüfung
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
Q2.2	Immigration, Migration and Multiculturalism + ein weiteres Thema zur Vertiefung (ca. 24 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Leseverstehen: fiktionale und nicht-fiktionale Texte Schreiben: Analyse fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte, <i>re-creation 9ft ext</i> , Kommentar/argumentatives Schreiben Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	<p style="text-align: center;">The UK – a Kingdom United?</p> <p style="text-align: center;"><i>Unterrichtssequenz 'From Shakespeare to today'</i></p> <p style="text-align: center;">(ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p style="text-align: center;">Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>IKK: historisch, politisch, sozial und kulturell geprägte Lebensumstände im Vereinigten Königreich zur heutigen Zeit und zu Lebzeiten Shakespeares</p> <p>FKK/TMK: Leseverstehen Dramentexte, zeitgenössische Gedichte, Cartoons sowie Sachtexte Hör-/Hörsehverstehen: Podcasts, Dokumentation, Audioversion von Sachtexten, Shakespeare- Verfilmung Schreiben: Zusammenfassungen und Analyse von nicht-fiktionalen Texten, kreatives Schreiben/<i>Comment</i></p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Hörverstehen</p> <p>Ausgangstext für LV: fiktional oder nicht-fiktional</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>
Q1.1-2	<p style="text-align: center;">America – Still the Promised Land?</p> <p style="text-align: center;">(ca. 42 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Schreiben: Rede(beitrag), Formen des kreativen Schreibens Hör/Hörsehverstehen: politische Rede, zeitgenössisches Drama, Songtexte Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (Zeitungs- /Magazinartikel, politische Rede), literarische Texte (zeitgenössisches Drama: z.B. <i>A Streetcar Named Desire, Death of a Salesman, Driving Miss Daisy</i>) Sprechen: Redebeiträge IKK: multi-ethnische Wirklichkeit der USA, Chancengleichheit, <i>American Dream – American Nightmare</i></p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (und Hör/Hörsehverstehen)*</p> <p>Ausgangstext für LV: nicht- fiktional oder fiktional</p> <p style="text-align: center;"><small>*Eine Klausur in der gesamten Qualifikationsphase als „klassische Klausur“ mit drei Schreibaufgaben zu einem Ausgangstext <u>hier</u> möglich, d.h. nur eine kommunikative Kompetenz (Lesen) wird überprüft.</small></p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>Postcolonial Experiences: Focus on Nigeria</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>IKK: kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>short stories</i>, Romanauszüge, Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hör-Sehverstehen: Videoclip (zum <i>British Empire</i>) Schreiben: Zusammenfassungen und Analyse (<i>narrative perspective, characterisation</i>) von fiktionalen Texten, kreatives Schreiben</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (und Hör/Hörsehverstehen)*</p> <p>Ausgangstext für LV: fiktional</p> <p><i>*Eine Klausur in der gesamten Qualifikationsphase als „klassische Klausur“ mit drei Schreibaufgaben zu einem Ausgangstext hier möglich, d.h. nur eine kommunikative Kompetenz (Lesen) wird überprüft.</i></p>
Q1.2-2	<p>Studying and Working in a Globalized World</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK: Schreiben: Analyse von Sachtexten, <i>Writing a comment</i> Sprechen: dialogues Leseverstehen: Stellenanzeigen, Werbeanzeigen, PR-Materialien Sprachmittlung: wesentliche Gedanken eines deutschen Zeitungsartikels auf Englisch zusammenfassen SB: Sprachwandel und Varietäten (<i>Global English, English as lingua franca</i>) TMK: Medien, Strategien und Darstellungsformen bzgl. schriftlicher wie mündlicher Texte IKK: aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung und Beruf</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen und Sprachmittlung</p> <p>Ausgangstext für LV: nicht fiktional</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	Globalization and Global Challenges (ca. 42 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung	FKK/TMK: Sprachmittlung: mündlich/schriftlich, Deutsch→Englisch Leseverstehen: Zeitungsartikel, Leserbrief, politische Rede, Gedicht, Cartoon, Statistiken Hör/Hörsehverstehen: Rede, Erklärvideo, Interview Schreiben: Artikel Sprechen: Diskussion, Präsentation IKK: Chancen und Risiken (politisch und persönlich), kulturelle Aspekte (<i>lifestyles and communication</i>)	Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung Ausgangstext für LV: nicht-fiktional
Q2.1-2	Visions of the Future: Utopia and Dystopia (ca. 39 Stunden)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	IKK: Einflüsse von Medien, Risiken und Chancen ihrer Nutzung für das Individuum und die Gesellschaft FKK/TMK: Leseverstehen: extensives Lesen eines Romans (z.B. <i>Fahrenheit 451, Brave New World, Hunger Games</i>), diskontinuierliche Texte (z.B. Cartoons, Bilder) Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, Stellung zu kontroversen Themen nehmen, Diskussion	Mündliche Kommunikationsprüfung
Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	Visions of the Future: Science and Technology – Enhancing Life? <i>+ ein weiteres Thema zur Vertiefung</i> (ca. 39 Stunden)	Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	FKK/TMK: Leseverstehen: fiktionale und nicht-fiktionale Texte Schreiben: Analyse fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte, <i>re-creation of text</i> , Kommentar/argumentatives Schreiben Sprachmittlung: informell/formell SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen	Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten zeigen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – eine mögliche Konkretisierung zweier oben skizzierter Unterrichtsvorhaben.

Einführungsphase 1-2

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Living in the Global Village

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Dimensionen der Globalisierung und daraus resultierenden globalen Problemen, auf welche Individuen durch ihr eigenes Konsumverhalten Einfluss nehmen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (insbesondere Leseverstehen: Sachtexte der öffentlichen Kommunikation, Karikaturen), produktiven Bereich (Schreiben: Kommentare) und in der Sprachmittlung.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen und durchführen</p> <p>Arbeitsmechanismen, -intentionen- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern in Bezug auf das Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>“, dabei Kenntnisse über Dimensionen der Globalisierung (insbesondere ökonomische und ökologische Dimension) und die Möglichkeiten der Einflussnahme durch das eigene Konsumverhalten erwerben • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen resultierend aus der Globalisierung das eigene Konsumverhalten reflektieren • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Leseverstehen: authentischen Hörtexten (z.B. Reden, <i>songs</i>) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Zeitungsartikel, Karikaturen) wichtige auch implizite Informationen entnehmen; textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale einen Kommentar verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen • Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚ökonomische und ökologische Globalisierung‘ sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von ‚visuals‘ erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses</i>, <i>modals</i>, <i>uncountable nouns</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten verwenden <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Aussagen von Karikaturen mit wesentlichen Aspekten eines Sachtextes verknüpfen • produktions-/anwendungsorientiert: einen eigenen Kommentar zum Thema verfassen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Kommentare

Literarische Texte: *songs*

Medial vermittelte Texte: Reden (z.B. Obama, Al Gore), www.ted.com, www.audible.co.uk/guardianaudio

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (z.B. Kombination Sachtext und Karikatur) und Sprachmittlung (z.B. den Inhalt eines deutschen Zeitungsartikels zum Thema sinngemäß übertragen]

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen

Leistungskurs – Q2.1-2

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the Future – Utopia or Dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse). Dieser rezeptionsorientierte Zugang wird ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Sprechen (Zusammenfassung von Romanauszügen, Diskussion über die Relevanz und Exemplarität dieser), der abschließend Gegenstand einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur ist.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz • englischsprachige Unterrichtsmittel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Charaktere und Beziehungskonstellationen analysieren, auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen Merkmale dystopischer Literatur in Auszügen wiederfinden) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen/Zusammenfassungen einzelner Auszüge (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Diskussion (eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse sowie der Diskussion (<i>discussion phrases</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. Aldous Huxley, *Brave New World*, Ray Bradbury, *Fahrenheit 451*, George Orwell, *1984*, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*, *Brave New World*, *Fahrenheit 451*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfungsteil 1 (Sprechen – zusammenhängendes Sprechen): Präsentation/Zusammenfassung eines Romanauszugs und der wesentlichen Aspekte; Prüfungsteil 2 (Sprechen – an Gesprächen teilnehmen): Relevanz vorliegender Romanauszüge diskutieren

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß des Schulprogramms des Gymnasium Antonianum gelten folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht, die auch den Englischunterricht prägen:

„Die Erarbeitung einer Basis erzieherischer Grundüberzeugungen bildet weiter die unabdingbare Voraussetzung für die Umsetzung eines veränderten Bildungsbegriffs, wie er in den Richtlinien Ausdruck findet: „In der Betonung des ganzheitlichen Lernens; in der Hervorhebung des Bezugs zur Lebenswirklichkeit; im Raum, der kreativen Lernanteilen und dem sozialen Lernen zugewiesen wird; im Verständnis von Individuation, die stärker als früher auch durch verantwortliches, mitgestaltendes Handeln gekennzeichnet wird, ein Handeln, das auch die Bedingung für die Teilhabe am kulturellen und politischen Prozess darstellt.“

(Schulprogramm des Gymnasium Antonianum, S.1)

Somit fördert der Englischunterricht die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Gemäß des Hausaufgabenkonzepts des Gymnasium Antonianum gelten folgende *überfachliche Grundsätze* für die Hausaufgaben im Fach Englisch:

„Die Hausaufgaben der Sekundarstufe II sind wie in der Sekundarstufe I ein fester Bestandteil des Unterrichtsgeschehens und ergänzen die unterrichtliche Arbeit sinnvoll. Die im Unterricht der Sekundarstufe II erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen sollen in den Hausaufgaben ausgeweitet und vertieft werden. Auch in der Sekundarstufe II ist es angesichts der wachsenden Heterogenität unserer Schülerschaft und auf Grundlage eines konstruktivistischen Blicks auf den individuellen Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler wichtig, Hausaufgaben auch zur individuellen Förderung zu nutzen. Aus diesem Grund soll eine selbstständige und individuelle Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand in den Hausaufgaben dadurch erzielt werden, indem eine Differenzierung im Umfang und im Niveau möglich ist.

Wie in der Sekundarstufe I ist hinsichtlich der Aufgaben zwischen regelmäßigen begrenzten Hausaufgaben und langfristigen umfassenderen Aufgaben zu unterscheiden.“

(Hausaufgabenkonzept des Gymnasium Antonianum, S.4)

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und

Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.

- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch den für LK-Schüler obligatorischen Besuch einer Shakespeare-Theateraufführung, Einladung von *native speakers*, Kinobesuche u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept des Antonianums die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung: Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich „Sprachliche Leistung“ erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2

- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

3.2 Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch geprüft. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der

zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* in den jeweiligen Jahrgangsstufen lässt sich der folgenden Übersicht entnehmen:

Jgst.	LK	GK
EF	---	90 Minuten
Q1	1.Hj.: 155 Minuten 2. Hj.: 180 Minuten	135 Minuten
Q2-1	225 Minuten	180 Minuten
Q.2-2 (Vorabitur)	270 Minuten (+ 30 Minuten Auswahlzeit)	240 Minuten (+ 30 Minuten Auswahlzeit)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

3.2.1 Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Oberstufe kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Punktzahlen der einzelnen Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung auszuweisen.

3.2.2 Korrekturzeichen

Bei der Korrektur sind die folgenden Korrekturzeichen zu verwenden:

Korrekturzeichen Sprache		Weitere Korrekturzeichen	
W	Wortschatz	Inh.	Inhalt
Präp	Präposition	Log.	Logik
Konj	Konjunktion	Rel.	Relevanz
A	Ausdruck	KT	Kommunikative Textgestaltung
G	Grammatik	AV	Ausdrucks- vermögen
T	Tempus		
Kongr	Kongruenz		
Pron	Pronomen		
Bz	Beziehung		
Sb	Satzbau		
St	Stellung		
R	Rechtschreibung		
Z	Zeichensetzung		
(...)	Streichung		
√	Einfügung		

3.2.3 Aufgabenarten gemäß KLP GOST 2013

Aufgabenart 1: Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Klausurteil A), eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)

	Kompetenz	inhaltlich	sprachlich	Summe
Klausurteil A	S+LV/H(S)V	48 P. (14/18/16)	72 P. (24/24/24)	120/105 P. (80/70%)
Klausurteil B	LV/H(S)V-/SM	30/45 P. (20 bzw. 30% der Gesamtpunktzahl)		30/45 P. (20/30%)
Gesamtpunktzahl				150 P. (100%)

Aufgabenart 2: Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen (je einmal in der EF/Q-Phase nur eine integrierte Teilkompetenz*)

	Kompetenz	inhaltlich	sprachlich	Summe
	S-LV-H(S)V	60 P. (16/24/20)	90 P. (30/30/30)	150 P. (100%)

*Je einmal besteht in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit, nur eine integrierte Teilkompetenz zu überprüfen, d.h. eine „klassische Klausur“ gemäß Aufgabenart A1 des KLP 1999 zu konzipieren.

Aufgabenart 3: Schreiben (Klausurteil A) sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)

	Kompetenz	inhaltlich	sprachlich	Summe
Klausurteil A	S	30 P.	45 P.	75 P. (50%)
Klausurteil B	LV+H(S)V/SM	75 P.		75 P. (50%)
Gesamtpunktzahl				150 P. (100%)

3.2.4 Bewertungsraster

Das folgende Bewertungsraster bezieht sich auf die Aufgabenart 2 des Kernlehrplans 2013. Die Punkteverteilung muss entsprechend angepasst werden für die weiteren Aufgabenarten des KLP GOST 2013.

(a) Inhaltliche Leistung (insgesamt 60 Punkte)

		Punkte
1	TEILAUFGABE 1	16
2	TEILAUFGABE 2	24
3	TEILAUFGABE 3	20

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung (insgesamt 90 Punkte)

	KOMMUNIKATIVE TEXTGESTALTUNG: Der Prüfling	Punkte
1	AUFGABENBEZUG richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	6
2	TEXTFORMATE beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	6
3	TEXTAUFBAU erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	8
4	ÖKONOMIE gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6
5	BELEGTECHNIK belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4
	AUSDRUCKSVERMÖGEN / VERFÜGBARKEIT SPRACHLICHER MITTEL: Der Prüfling	Punkte
6	EIGENSTÄNDIGKEIT löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6
7	ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	8
8	TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	6
9	SATZBAU bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	10
	SPRACHRICHTIGKEIT: Der Prüfling beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	Punkte
10	Orthographie	6
11	Grammatik	12
12	Wortschatz	12

3.2.5 Notenschema

Ausgehend von den Vorgaben für das Zentralabitur gilt das folgende Schema für die Benotung von Klausuren in der EF und Qualifikationsphase.

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0

3.2.6 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt sowohl im GK als auch im LK in Q2.1-1.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Zweierprüfungen (Dauer im GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) oder als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 20-25 Min.; im LK: ca. 25-30 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Eine Vorbereitungszeit in der Schule ist in der Q2 obligatorisch und beträgt dort ca. 20-25 Minuten. Bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters (kriteriale Bepunktung auf Grundlage des Rasters des MSW) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen den folgenden Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Punkte	Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung: Die Aufgabe wird ...	Bemerkungen:			Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung			
					Kommunikative Strategie / Präsentations-Kompetenz:	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
						Aussprache/ Intonation:	Wortschatz:	Grammatische Strukturen:
9	<input type="checkbox"/> ausführlich und präzise erfüllt; tiefer gehende differenzierte Kenntnisse werden deutlich.							
8	<input type="checkbox"/>							
7	<input type="checkbox"/> durch Auflistung durchgängig sachgerechter und aufgabengemäßer Gedanken erfüllt.							
6	<input type="checkbox"/>							
5	<input type="checkbox"/> durch Auflistung nachvollziehbarer Aspekte erfüllt; Aufgabenbezug, angemessenes Maß an Sachwissen erkennbar.				4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>				3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/> nur z.T. erfüllt: wenige der geforderten Aspekte; z.T. unklar; eingeschränkter Aufgabenbezug.				2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>				1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	<input type="checkbox"/> nicht erfüllt: Aufgabenstellung nicht verstanden; trotz zusätzlicher Impulse lückenhafte Beiträge.				0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 9 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 16 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Punkte	Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung: Die Aufgabe wird ...	Bemerkungen:	Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung			
			Kommunikative Strategie / Präsentations-Kompetenz: flexible, sichere, eigenständige, flüssige, situationsangemessene Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
				Aussprache/ Intonation: klare und korrekte Aussprache; Betonung kommunikativ geschickt eingesetzt	Wortschatz: korrekt, präzise, differenziert, variabel, treffend, situativ angemessen, idiomatische Wendungen	Grammatische Strukturen: nahezu fehlerfrei; breites und differenziertes Repertoire an Strukturen
9	<input type="checkbox"/> ausführlich und präzise erfüllt; tiefer gehende differenzierte Kenntnisse werden deutlich.					
8	<input type="checkbox"/>					
7	<input type="checkbox"/> durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert					
6	<input type="checkbox"/>					
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.		4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen sind manchmal unklar.		2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung nicht verstanden wurde. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0	<input type="checkbox"/>					

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 9 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 16 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
50-48	47-45	44-43	42-40	39-38	37-35	34-33	32-30	29-28	27-25	24-23	22-20	19-17	16-14	13-10	9-0

3.2.7 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die zweite Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines Themas auf Grundlage eines Textes oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe des folgenden von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters und orientiert sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/ Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Bewertungsbogen für Facharbeiten

I. Vorarbeit und Organisation

<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständigkeit bei der Terminabsprache • Zuverlässigkeit bei der Terminabsprache • Eigenständigkeit bei der Themenfindung • Eigenständigkeit bei der Suche der Primär- und Sekundärliteratur • Eigenständigkeit bei der Gliederung 	25	
	25	

II. Formale Aspekte und Vollständigkeit der Arbeit

<p>Formale Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgabe der Höchstseitenzahl nicht um mehr als 10 % über- bzw. unterschritten • Format Din A 4 • Schriftgrad 12 • 1,5 Zeilenabstand • linker Rand 4 cm • rechter Rand 2 cm • oberer/ unterer Rand 2,5 cm 	<p>Vollständigkeit der Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titelblatt ohne Nummerierung mit dem Namen des Schülers, dem Thema, dem Fach, dem Namen des Betreuungs-lehrers, dem Namen der Schule, der Jahreszahl • Inhaltsverzeichnis (= Seite 2) • Einleitung • Hauptteil • Zusammenfassung • Literaturverzeichnis • Materialanhang • Selbständigkeitserklärung • Arbeits- und Zeitplan 	15	
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----	--

III. Inhaltliche Leistung der Facharbeit

1. Die Darstellung orientiert sich inhaltlich logisch am Dreischritt aus Fragestellung (Hypothese), Erarbeitung und Ergebnis.	15	
2. Die Darstellung innerhalb einzelner Kapitel ist in sich stimmig und einzelne Gedanken werden logisch miteinander verknüpft.	10	
3. Sekundärliteratur wird sinnvoll in die Argumentation einbezogen, um davon ausgehend eigene Thesen aufzustellen bzw. zu untersuchen	10	
4. Der Verfasser bzw. die Verfasserin kommt zu vertieften, abstrahierenden, selbständigen und kritischen Einsichten	15	
	50	

IV. Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

AUFGABENBEZUG Der Prüfling richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	4	
TEXTFORMATE Der Prüfling beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
TEXTAUFBAU Der Prüfling erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. <ul style="list-style-type: none"> sach-, und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge und Verknüpfungen (z.B. durch Pronomen) leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren) 	4	
ÖKONOMIE Der Prüfling gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	
BELEGTECHNIK Der Prüfling belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten anhand der „Regeln für das Zitieren“ (Vorgaben des Antonianum)	4	
	20	

Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

EIGENSTÄNDIGKEIT Der Prüfling löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	
ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ Der Prüfling bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	4	

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ Der Prüfling bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	4	
SATZBAU Der Prüfling bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus. <ul style="list-style-type: none"> durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale 	8	
	20	

Sprachrichtigkeit

Der Prüfling beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit:		
Orthographie	4	
Grammatik	8	
Wortschatz	8	
	20	

Organisation und Eigenständigkeit/ Formale Aspekte und Vollständigkeit	40	
Inhaltliche Leistung	50	
Sprachliche Leistung	60	
Gesamtleistung	150	
<hr/> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Note Signatur Datum </div>		

3.3 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Im allgemeinen Leistungskonzept des Antonianums werden die unterschiedlichen Dimensionen und Kriterien der Bewertung genau aufgezeigt. Zusätzlich sind für das Fach Englisch im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- ggf. kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigen Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben Bewertungsbogen) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuelle Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

3.5 Leistungsüberprüfung im Distanzlernen

3.5.1 Rechtliche Grundlagen: Leistungsüberprüfung im Distanzlernen

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG27 i. V. m. den im Kernlehrplan verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen. Daher können die im Distanzunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler Grundlage für Klassenarbeiten, Klausuren und sonstige Prüfungen sein. Dabei stellt die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht den Regelfall dar. Auch Schülerinnen und Schüler mit Corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, unter Wahrung der entsprechenden Hygienevorgaben an diesen Leistungsüberprüfungen teilzunehmen. Ausnahmen werden mit der Schulleitung abgestimmt.

Befinden sich Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht oder kann eine Lehrperson aufgrund einer Corona-relevanten Vorerkrankung keinen Präsenzunterricht erteilen, sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene Formen der Leistungsüberprüfungen für den Distanzunterricht möglich. Diese werden im Abschnitt 3.3.5 dargestellt.

Die im Distanzunterricht erworbenen Fertigkeiten und erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der „sonstigen Leistungen“ einbezogen.

3.5.2 Kommunikation der Kriterien zur Leistungsbewertung

Zu Beginn des Schuljahres werden die Grundsätze zur Leistungsbewertung hinreichend klar und verbindlich durch die Fachkonferenz festgelegt und an die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern kommuniziert. (§ 70 SchulG30). Die Information der Schülerinnen und Schüler wird im Klassenbuch bzw. im Kursheft dokumentiert.

3.5.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Für den Distanzunterricht erweisen sich nicht alle Formen der Leistungsüberprüfung aus dem Präsenzunterricht als passend. Zudem muss die Frage der Eigenständigkeit der Leistung Beachtung finden. Daher werden im Distanzunterricht erstellte Lernprodukte durch entsprechende mündliche (per Videokonferenz oder im Präsenzunterricht) oder schriftliche Erläuterungen ergänzt. Hier sollen besonders der Entstehungsprozess und der Lernweg in den Blick genommen werden.

3.5.4 Schriftliche Leistungen im Unterricht

Der Regelfall sollte die Leistungsüberprüfung im Präsenzunterricht sein. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler mit Corona-relevanten Vorerkrankungen verpflichtet sind, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen. Außerdem erlaubt die Grundlage der APO SI einmal im Schuljahr pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen (§ 6 Abs. 8 APO- SI31). Dies bietet für das Fach Englisch die Möglichkeit beispielsweise per Videokonferenz eine mündliche Leistungsüberprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit durchzuführen.

In der Sekundarstufe II könne Klausuren mündliche Anteile enthalten. Zudem wird die zweite Klausur im ersten Halbjahr der Q2 durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. Dieses eröffnet Möglichkeiten der Leistungserbringung im Distanzlernen.

Außerdem wird die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 durch eine Facharbeit ersetzt. Die Anfertigung der Facharbeit im Distanzlernen ist möglich. Die Beratung während der Facharbeiten kann dann beispielsweise auch durch Videokonferenzen erfolgen.

3.5.5 Alternative Formate der Leistungsüberprüfung

Die folgenden alternativen Formate der Leistungsüberprüfung sind für das Fach Englisch im Distanzlernen denkbar:

- Portfolios, Lerntagebücher und *reading logs*,
- aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen,
- kollaborative Schreibaufträge (z.B. über Teams oder ZUMPad)
- kollaborative Projekte (z.B. Erstellung eines e-books),
- mediale Produkte (z.B. Audiofiles, Podcasts, Erklärvideos, Blogbeiträge),
- mündliche Vorträge und/oder Kommunikationsprüfung (als Ersatz einer Klassenarbeit/ Klausur) im Rahmen von Videokonferenzen

3.3.6 Rückmeldung

Die Leistungsüberprüfungen werden derart konzipiert, dass die Lernentwicklung bzw. der Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfasst wird und auf dieser Grundlage in einem wechselseitigen kommunikativen Prozess zwischen Lehrkraft, Schülerinnen und Schülern und ggf. den Eltern eine passende Förderung unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen erfolgen kann. Dabei geben die Lehrkräfte Auskunft zum Lernprozess und zum aktuellen Lernstand sowie zur Weiterarbeit (§ 44 SchulG). Der Feedbackprozess kann aber auch durch Feedbackphasen mit den Mitschülerinnen und Mitschülern erfolgen.

4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Für den Einsatz bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen haben sich die Schülerinnen und Schüler bereits in der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen des verpflichtenden Eigenanteils ein zweisprachiges Wörterbuch zugelegt (*Das große Oxford Wörterbuch: Englisch-Deutsch / Deutsch-Englisch* aus dem *Oxford University Verlag*).

Für die Oberstufe ist das Lehrbuch *Context Starter (EF)* bzw. *Context (Q1/Q2)* aus dem Cornelsen-Verlag eingeführt.

5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Hausschiene in der von der Schulkonferenz festgelegten Fahrtenwoche zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, ggf. zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten, der Aufgabenfeldbeauftragten und der didaktischen Leitung des Antonianums entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme. Als Rahmen hierfür gilt das allgemeine Fortbildungskonzept des Antonianums.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Besprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.